

Buch will aus dem Dualismusglauben mit seinen mannigfaltigen Nuancen, aus den Folgen des Relativismus und verwandter philosophischer Systeme, aus der Verzweiflung an der Lösung des Leidensproblems, aus der Entformung des Menschen zu einem „Klumpen Blattläuse“ (S. 123), aus der Existenzangst des Menschen von heute einen sicheren Ausweg zeigen. Deswegen paßt sich auch der Verfasser weitgehend der heute geläufigen philosophischen Ausdrucksweise an, um sich verständlich zu machen. Die Heilige Schrift, die Väter und kirchlichen Schriftsteller, vor allem Thomas, sind ausgezeichnet verwertet, ebenso die skotistische Menschwerdungstheorie. Erschütternd ist der letzte Abschnitt, dessen Kern ist: „Es (das Christentum nämlich) hat versagt, weil sich die Gerufenen ihm versagt haben“ (S. 122). Mißverständlich könnte die Reihung: „Physis, Seele, Geist“ sein (S. 33). „Seien“ statt „Sein“ auf S. 36 ist ein Druckfehler.

Stift St. Florian.

P. Dr. Bernhard Krahle O. Cist.

Sakrament und christliches Leben. Von Eugen Walter. Zweite, neu durchgearbeitete Auflage. (104). Freiburg 1951, Verlag Herder. Pappband DM 3.80, S 21.65.

Die Herrlichkeit der Sakramente. Von Erzbischof Georges Grente, übersetzt von Professor Dr. Johannes Brinktrine. (296). Paderborn 1951, Verlag Ferdinand Schöningh. Geb. DM 8.80.

Eugen Walters Schriftenreihe über die Sakramente ist allgemein bekannt und mit Recht geschätzt. Das hier in neuer Auflage vorliegende Bändchen setzt die Darstellung der einzelnen Sakramente voraus und will allgemeine praktische Fragen über die Sakramente beantworten, vor allem die Frage nach ihrer sittlichen Wirksamkeit und ihrer richtigen Stellung im christlichen Leben. Indirekt wird damit auch erklärt, warum der öftere Sakramentenempfang nicht immer die erwünschten Wirkungen zeitigt.

Erzbischof Grente von Le Mans in Frankreich, Mitglied der Académie Française, hat in einem eleganten Französisch bereits eine Reihe von Werken geschrieben. Professor Brinktrine macht in einer guten Übersetzung hier eines seiner letzten Bücher: La Magnificence des Sacraments, auch den deutschen Lesern zugänglich. Das Buch enthält mehr als man aus dem Titel entnehmen kann. Es ist fast eine kleine Laiendogmatik. Auffallend ist, daß der Verfasser nach dem Vorbild des hl. Franz von Sales die Form einer Konversation mit fingierten Zuhörern wählt. Das auch in das Italienische und Englische übersetzte Werk wird sicher auch im deutschen Sprachraum Hochschätzung vor den Sakramenten einflößen und ihren andächtigen und frommen Empfang fördern.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Beichtvater und Seelsorger im Geiste des hl. Joseph Cafasso. Von Angelo Grazioli. Aus dem Italienischen übersetzt und eingeleitet von Pater Franz Faeßler, Benediktiner. (286). Luzern 1951, Verlag Räder & Cie. Leinen geb. Sfr. 13.80. Auslieferungsstelle in Deutschland: Stuttgart, Kepplerhaus G. m. b. H.

Giuseppe Cafasso (1811—1860), Erzieher und Reformator des Klerus, gesuchter Beichtvater, Seelenführer und Mitarbeiter Don Boscos, wurde von Pius XII. am 22. Juni 1947 heiliggesprochen. Vor allem in seinem segensreichen Wirken als Beichtvater hat ihn Kanonikus Msgr. Angelo Grazioli, Verona, in seinem 1943 erschienenen Buch: La pratica dei Confessori nello spirito del Beato Cafasso, den Seelsorgern als Muster und Beispiel vor Augen gestellt. In der vorliegenden guten deutschen Übersetzung wurde der italienische Originaltext an einigen Stellen unwesentlich gekürzt. Jeder Seelsorger und Beichtvater wird das Buch mit großem Nutzen lesen. Es ist aus der Praxis herausgewachsen und will der Praxis dienen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.